

Freie Presse

Nr. 157

Lódz, Dienstag, den 6. Juni 1939

17. Jahrgang

Bezugspreis monatlich: In Lódz mit Zustellung Bl. 5.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Bl. 4.—, im Inland mit Postzustellung Bl. 5.—, Ausland Bl. 7.—, Wochenabonnement durch Woten Bl. 1.25. Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbestellbar Sonderaufgaben. — Bezugsgebühren sind nur gegen Verlagsquittung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörungen, Arbeitsüberlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lódz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-06
Schriftleitung Nr. 106-12

Anzeigenpreise: Die Zeitspende Wilmierzelle 15 Groschen, die Zeitspende Kellamzelle (mm) 60 Groschen, Eingekauftes für die Zeitspende Bl. 1.20, für Arbeitsgebende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Bl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Gr. für Bezugsnehmer Vergünstigung. Ausland: 50%, Buchlag. — Postkontos: Towarzystwo Wydawnicze „Libertas“, Lódz, Nr. 602-675. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Polen Akt.-Ges., Lódz. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangsstunden des Haupt-Schriftleiters von 10 bis 12 Uhr mittags.

Japans Haltung gegenüber den beiden Achsenmächten

Übernahme von Verpflichtungen in Europa, falls Sowjetunion sich festlegt

PAT. Tokio, 5. Juni.

In der letzten Kabinettsitzung sind, wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, nunmehr die Instruktionen festgelegt worden, die den japanischen Botschaftern in Berlin und Rom zur Frage des japanischen Verhältnisses zum deutsch-italienischen Militärbündnis zugeleitet werden sollen.

Dieser Nachrichten zufolge bleibt die Haltung Japans unverändert. Unter Berücksichtigung der von den beiden Botschaftern übersandten Lageberichte seien lediglich gewisse Klarstellungen vorgenommen worden.

Die offiziellen Stellen bewahren strengste Zurückhaltung bezüglich des Ergebnisses der Kabinettsberatungen.

Englischen Darstellungen zufolge wäre Japan zur Übernahme von Verpflichtungen in Europa nur in dem Falle bereit, wenn die Sowjetunion sich in dieser Hinsicht festlegen sollte. Japan werde sein freundschaftliches Verhältnis zu den Achsenmächten betonen, aber gleichzeitig erklären, daß es sich jegliche Initiative einer eventuellen Hilfeleistung vorbehalten müsse.

schaffliches Verhältnis zu den Achsenmächten betonen, aber gleichzeitig erklären, daß es sich jegliche Initiative einer eventuellen Hilfeleistung vorbehalten müsse.

Chamberlain lehnt Moskaubesuch ab

London, 5. Juni.

Ministerpräsident Chamberlain wurde heute im Unterhaus gefragt, ob er es nicht für wünschenswert halte, Moskau einen offiziellen Besuch abzustatten, zumal er doch vor München erklärt habe, daß es äußerst nützlich sei, daß die Staatsmänner persönlich miteinander verhandelten.

Chamberlain erwiderte, daß seine damalige Erklärung sich „auf die damaligen Bedingungen und auf die damalige Zeit“ bezogen hätte. Unter den gegenwärtigen Umständen glaube er jedoch nicht, daß ein solcher Besuch einem nützlichen Zweck dienen könnte.

Weitere Nichtangriffsverträge

Deutschland unterzeichnet mit Lettland und Estland

Berlin, 5. Juni.

Nach erfolgter Einigung über die Einzelheiten der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Lettland und Deutschland und Estland hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den lettischen Außenminister Munters und den estnischen Außenminister Selters als Gäste der Reichsregierung nach Berlin eingeladen, um hier die feierliche Unterzeichnung der beiden Verträge vorzunehmen. Dieser Einladung folgend, werden Außenminister Selters und Außenminister Munters am Dienstagnachmittag bzw. am Mittwochmorgen in Berlin eintreffen.

Die Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge wird Mittwochmittag im Auswärtigen Amt stattfinden.

Neuer Friedensschritt des Papstes

London, 5. Juni.

Die Londoner Blätter berichten in großer Aufmachung aus Rom über eine neue Friedensaktion des Papstes. Nach diesen Meldungen soll der Papst an zahlreiche Regierungen Europas und der Ufersee Appelle gerichtet haben. Die päpstliche Botschaft für England soll sich bereits in den Händen des Nuntius in London befinden, der sie dem Außenminister Halifax überreichen wird. Außerdem sollen Botschaften verschiedenen Inhalts nach Paris, Berlin, Rom, Warschau, Brüssel, Washington, nach einzelnen Hauptstädten Südamerikas u. a. m. abgegangen sein. Die Botschaften für die europäischen Hauptstädte werden durch besondere Kurier befördert. Ueber den Inhalt der Botschaften verliert sich die Londoner Presse in den verschiedensten Kombinationen. So schreibt der „Daily Express“, der Vatikan strebe die Einberufung einer allgemeinen Friedenskonferenz an. Die römischen Korrespondenten Londoner Blätter behaupten, der Papst habe diese seine neue Aktion eingeleitet, weil er festgestellt habe, daß sein erster diesbezüglicher Schritt von Erfolg begleitet gewesen sei.

In Vatikanreisen wird die Nachricht allerdings demontiert.

Weltkongreß der Luftfahrtpresse

DNB. Rom, 5. Juni.

Der erste Weltkongreß der Luftfahrtpresse, bei dem 500 Zeitungen von 25 Nationen vertreten sind, ist am Montag auf dem Kapitol in feierlicher Form eröffnet worden. Der Vizegouverneur von Rom begrüßte die Teilnehmer des Kongresses. Er betonte, daß der Presse an dem Aufschwung der Luftfahrt in allen Ländern ein großer Verdienst zukomme. Der Staatssekretär im italienischen Luftfahrtministerium, General Valle, der anschließend sprach, betonte nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung der Luftfahrt, die selbst heute noch trotz ungeheurer Fortschritte erst in den Anfängen stecke, daß die Luftfahrt zur Förderung der Beziehungen zwischen den Völkern ungeheure Möglichkeiten in sich birge, denn durch sie könnten die Völker auf dem Luftwege zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit auf ideellem und praktischem Gebiet geführt werden. General Valle entbot den Kongreßteilnehmern den Gruß der faschistischen Regierung.

Aus Anlaß des Weltkongresses der Luftfahrtpresse ein Sternflug von Pressflugzeugen nach Rom statt, an Journalisten geführt werden. An dem Sternflug beteiligten sich insgesamt 42 Flugzeuge, darunter

auch 2 polnische und 6 deutsche. Mit einer RWD 13-Maschine kamen 3 polnische Luftfahrtschriftleiter aus Warschau über Budapest und Venedig nach Rom. Großes Aufsehen hat der zweite polnische Apparat erregt: das Kleinflugzeug „Bak“, das eine Motorenstärke von nur 32 PS besitzt. Schriftleiter Derengowski von der „Polska Stryzylata“ ist mit diesem Flugzeug von Warschau über Rom — Lemberg — Budapest — Agram und Pisa nach Rom gekommen (3500 Km.).

Litauischer Bischof nach Polen

Kowno, 5. Juni.

Am 10. Juni wird sich Bischof Reins mit einer Gruppe von Angehörigen der litauischen katholischen Jugendorganisation „Panaforis“ zum Fest der litauischen katholischen Jugend nach Wilna begeben. Es handelt sich um die erste Reise eines hohen litauischen katholischen Geistlichen nach Polen. Aus diesem Grunde wird ihr sowohl in litauischen politischen als auch katholischen Kreisen großes Interesse geschenkt. Bischof Reins war in den Jahren 1925 und 1926 litauischer Außenminister. In letzter Zeit hat er sich aus dem aktiven politischen Leben zurückgezogen, bezieht aber in der Christlichen demokratischen Partei, die eine der größten litauischen Parteien ist, bedeutenden Einfluß.

Rom und die orthodoxe Kirche

Istanbul, 5. Juni.

In Istanbul ist es zu einer bemerkenswerten Annäherung freundschaftlicher Beziehungen zwischen der griechisch-orthodoxen Kirche und dem Vatikan gekommen. In der Istanbul römisch-katholischen Kirche erschien eine starke Abordnung des griechisch-orthodoxen Klerus, um an der vom Vertreter des Vatikan in der Türkei gelebrierten feierlichen Papstmesse offiziell teilzunehmen. Es war dies das erste Mal, daß sich hohe Würdenträger der griechischen Kirche offiziell an einer Feierlichkeit des Vatikan beteiligten. Nun hat auch die Erwiderung dieser kirchenpolitischen Freundschaftlichkeit stattgefunden. Auf Beisung der päpstlichen Kurie begab sich der apostolische Delegierte in Istanbul Erzbischof Roncalli in Begleitung mehrerer katholischer Geistlicher zum Phanar, wo er durch den griechisch-orthodoxen Patriarchen Benjamin I. in feierlicher Audienz empfangen wurde. Erzbischof Roncalli überbrachte den Dank des Papstes an die orthodoxe Kirche für die Teilnahme an der Krönungsfeiermesse in Istanbul. Anschließend fand eine längere Aussprache zwischen den beiden in Istanbul residierenden Vertretern der griechisch-orthodoxen und der römisch-katholischen Kirche statt, ein Vorgang, der sich bisher in der Geschichte des Phanar-Patriarchats noch nicht ereignet hat.

In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß die Begegnung den Ausgangspunkt zu einer engeren Fühlungnahme zwischen Vatikan und Phanar bilden wird. Die Bemühungen Roms um eine Wiedervereinigung haben seit der Trennung im Jahre 1054 nicht aufgehört. Im Jahre 1452 kam es sogar zu einer Union, der aber durch die Eroberung Konstantinopels durch die Türken ein Ende bereitet wurde. Unter der türkischen Herrschaft wurde der Patriarch „Bezir und Paisha“ aller orthodoxen Untertanen des osmanischen Reiches. Der Verfall des türkischen Reiches, Entstehung selbständiger autonomer Kirchen 1830 in Serbien, 1856 in Rumänien und 1870 in Bulgarien, ferner die Länderverluste der Türkei seit 1912 verminderten das Gebiet des Patriarchats von Istanbul erheblich. Durch den Bevölkerungsaustausch zwischen Griechenland und der Türkei im Jahre 1923 verloren Kleinasien und Thrakien ihre griechischen christlichen Einwohner. Weiterhin suchte die türkische Regierung auch die Bestimmungen des Vertrages von Lausanne zum Schutze der griechischen Volksrechte in der Türkei möglichst zu entwerten, betrieb 1925 den Patriarchen Konstantin IV. und bereitete der orthodoxen Kirche überall Schwierigkeiten. Obwohl es seit 1453 einige romfreundliche Patriarchen gab und auch von Seiten Roms, vor allem auch in jüngster Zeit (1931 Einzelschreiben „Lux veritatis“), Unionsbemühungen erfolgten, verhielt man sich vor allem auch in der Öffentlichkeit sehr ablehnend. Die türkische Presse machte heftige Ausfälle gegen die „römische Propaganda“. Viel günstiger waren dagegen die Beziehungen zur anglikanischen Kirche. Es wurde ein regelmäßiger schriftlicher Verkehr eingeleitet; auch die anglikanischen Weihen wurden durch den öumenischen Patriarchen Melitios anerkannt.

Um so mehr erregt im gegenwärtigen Zeitpunkt des englisch-türkischen Vertrages die Annäherung freundschaftlicher Beziehungen zum Vatikan Aufsehen, wobei festzustellen ist, daß die Initiative von dem griechischen Patriarchat ausging. Man darf dabei auch nicht übersehen, daß trotz des weltkirchlichen Charakters der katholischen Kirche der Papst und der apostolische Nuntius in Istanbul als Italiener gelten.

Division „Littorio“ bleibt bestehen

Rom, 5. Juni.

Mussolini hat anlässlich der Rückkehr der italienischen Spanien-Freiwilligen folgenden Tagesbefehl erlassen: „Das Vaterland begrüßt euch bei eurer Rückkehr nach 30 Monaten siegreichen Krieges gegen die Demokratie und den Bolschewismus. Tausende eurer Kameraden, die heldenhaft gefallen sind, schreiten euch voraus und die Kameraden der ruhmreichen Freiwilligendivision, der Kerntrupp der spanischen Infanterie, begleiten euch. Auf den Schlachtfeldern habt ihr den Bund zwischen Spanien und Italien mit dem Blut besiegelt. Das einzige, freie und große Spanien Francos ist auch durch eure Opfer entstanden. 30 Monate lang wart ihr das Schreckgespenst der großen Demokraten und hierauf müht ihr stolz sein. Die Division „Littorio“, die unumwiderrlich und gefürchtete Division, bleibt in der Zusammensetzung ihrer Führung und in ihren Mannschaften bestehen. Diese hohe Auszeichnung habt ihr voll auf verdient.“

5 Deutsche im rumänischen Parlament

Wien, 5. Juni.

In das rumänische Parlament wurden fünf deutsche Vertreter gewählt.

DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 6. Juni 1939

Uns Deutsche hat keine Tugend so hoch gerühmt und, wie ich glaube, bisher so hoch erhoben und erhalten, als daß man uns für treue, wahrhaftige und beständige Leute gehalten hat, die da haben ja und Nein nein sein lassen. Luther.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1674 Jan Sobieski wird zum polnischen König gekrönt.
1818 Der Gründer der ersten polnischen Legion Jan Henryk Dombrowski in Weinberg.
1799 Der Dichter Alexander Sergejewitsch Puschin in Moskau († 1837).
1869 Der Dichtersiegfried Wagner in Triebchen bei Luzern († 1930).



Sonnig und warm

Amliche Wettervorausage für heute:
Im ganzen Lande sonnig und warm, stellenweise mäßige, vorübergehende Bewölkung. Temperaturen ansteigend. Stellenweise schwache Winde.

Sonnenaufgang 3 Uhr 22 Min. Untergang 19 Uhr 59 Min.
Monduntergang 7 Uhr 38 Min. Aufgang 22 Uhr 37 Min.

Das „Gesetz“ der Serie

Kurze Zeit, nachdem das Unglück eines amerikanischen Unterseebootes die ganze Welt in Spannung und Angst versetzt hatte, ereignete sich ein ähnlicher Unfall bei der englischen Marine. Mancher Leser wird vielleicht dabei wieder etwas vom sogenannten „Gesetz der Serie“ in seinen — vorhandenen oder imaginären — Bart gemurmelt, ein anderer auf die vermeintliche „Duplizität der Ereignisse“ hingewiesen haben. Es gibt ja Menschen, die schon zufrieden sind, wenn sie für bestimmte, ins Auge fallende Ereignisse irgendwelche bequemen Schlagwörter auf Lager haben, die eine vermeintliche Erklärung dafür bieten. Aber diese Schlagwörter selbst denken sie erst gar nicht weiter nach.

Und um Schlagwörter handelt es sich, um gar nichts weiter. Denn zwischen dem Unglück des amerikanischen und des englischen U-Bootes besteht nicht der geringste innere Zusammenhang, geschweige denn eine Gesetzmäßigkeit. Eine solche Annahme ist nicht als ein völlig abwegiger Fatalismus, der dem deutschen Wesen völlig fremd ist.

Man mag, wenn man will, vom Schicksal sprechen. Das Schicksal, das über dem einen wie dem anderen U-Boot-unglück waltete, stellt aber keine Verkettung dar. Noch sind die Untersuchungen längst nicht abgeschlossen, die die Ursache des ersten Unglücks klären sollen. Daß eine solche Katastrophe ihre Ursache in irgendeinem Versagen hat, sei es nun ein konstruktives Versagen oder ein Materialfehler oder irgend eine menschliche Anzulänglichlichkeit, kann wohl kaum bestritten werden. Wenn es aber solche an sich feststellbaren Ursachen für ein solches Unglück gibt, dann kann nur das Walten eines völlig unberechenbaren Schicksals darin erblickt werden, daß es sich in so katastrophaler Weise auswirkte und nicht bei einer Kontrolle oder einer Materialprüfung entdeckt und abgestellt wurde. Jede andere Annahme ist einfach Aberglaube und weiter nichts.

Leider kann mit solchem Aberglauben, der mitunter bedenkliches übernommen und weiterverbreitet wird, allerhand Unfug angerichtet werden. Mit solchen und ähnlichen Anschauungen lenkt man leicht Emden den Willen, der auch das Schicksal meistert. Daß ein U-Bootunfall für die betreffende Marine Anlass ist, alle Sicherheitsvorkehrungen, die vorhanden sind, aufs genaueste zu prüfen, ist ja an sich schon eine Manifestation jenes Willens, der an die Vermeidbarkeit solcher Katastrophen glaubt.

Und nun gar die „Duplizität der Ereignisse“. Kein Zweifel, daß man für manche Erscheinungen in täglichen Leben und sonderbar eine solche Formel wählen kann, aber man tut damit weiter nichts, als zwei ähnliche oder völlig gleich verlaufende Vorfälle ins Licht der Aufmerksamkeit zu rücken. Der Fall ist dann leider oft versucht, hinter dem Fremdwort irgend ein geheimnisvolles Gesetz zu vermuten, dessen Walten damit angedeutet oder ausgesprochen wird. Dabei genügt ja für jedermann die einfache Ueberlegung, daß jeder Mensch täglich tausendfach Objekt oder Subjekt einer solchen „Duplizität“ ist, weil nämlich das menschliche Leben gar nicht anders denkbar ist, als daß ein paar Menschen zu einer bestimmten Zeit dasselbe tun, daß an ganz verschiedenen Stellen je einem Passanten ein Dachziegel auf dem Kopf fällt, daß am selben Tage zwei Kirschen durch Blitzschlag eingedöhrt werden und dergleichen.

Es ist unsere Anschauung, daß nicht Ergebung in das Schicksal unser Ziel, sondern seine Meisterung unsere Aufgabe für und für ist! Es ist zweifellos ein unabdingbares Naturgesetz, daß die Menschen sterben müssen, aber wie sehr es ihr Schicksal in die Hand zu nehmen, zeigt die rapide Zunahme des durchschnittlichen Lebensalters des Menschen während der letzten Jahrzehnte.

J. U.

Am Sonnabend: Tag der Bekämpfung von Ruhr und Typhus

Wie die städtische Abteilung für öffentliche Gesundheit in Lodz mitteilt, wird in Lodz am 10. Juni ein Tag des Kampfes gegen Unterleibstypus und Ruhr stattfinden. An diesem Tage wird eine besonders konzentrierte Propaganda für die Bekämpfung dieser beiden ansteckenden Krankheiten durchgeführt werden. Die Abteilungen der Gesundheitsämter werden in allen Schulen, Kindergärten und in den Familien gelagerte Flugblätter, die die Gefahren dieser Krankheiten verdeutlichen, an die Hand der Kinder verteilen. An die Hand der Eltern werden Seife verteilt, die die Krankheiten abtötet. Die Gesundheitsämter werden auch in den Schulen, Kindergärten und in den Familien gelagerte Flugblätter, die die Gefahren dieser Krankheiten verdeutlichen, an die Hand der Kinder verteilen. An die Hand der Eltern werden Seife verteilt, die die Krankheiten abtötet. Die Gesundheitsämter werden auch in den Schulen, Kindergärten und in den Familien gelagerte Flugblätter, die die Gefahren dieser Krankheiten verdeutlichen, an die Hand der Kinder verteilen. An die Hand der Eltern werden Seife verteilt, die die Krankheiten abtötet.

Inspektionsreise des Wojewoden

Von der Presseabteilung der Wojewodschaft wird mitgeteilt: Am Montag traf der Lodzer Wojewode Henryk Jazewski in Begleitung des Lodzer Wojewodeinspektors der Kreisstarosten Burzanski in Skierniewice ein, wo er die Büros der Starosten und des Kreisrats sowie der Kreiskommandantur der Staatspolizei besichtigte. Anschließend daran begab sich der Lodzer Wojewode zur Stadterneuerung, wo er vom Bürgermeistermeister Abgeordneten Filipki begrüßt und geführt wurde. Der Herr Wojewode interessierte sich lebhaft für die Entwicklung und die Lage der Stadt sowie für deren Bedürfnisse und Nöte.

Aus Skierniewice begab sich der Lodzer Wojewode nach Gluchow, wo er die Büros der Gemeindevormalung besichtigte. Anschließend stufte er der Bauernhochschule in Gluchow einen Besuch ab.

Die Aushebung des Jahrganges 1918

a. Heute haben sich vor der Aushebungskommission Nr. 1, Ogrodowastr. 34, zur Unterzeichnung ihrer Diensttauglichkeit einzufinden: die Männer des Jahrganges 1918 aus dem Bereiche des 5. Polizeikommissariats, deren Namen mit den Buchstaben E und G beginnen, vor der Aushebungskommission Nr. 2, Kosciuszko-Allee 19, die Männer des Jahrganges, die auf dem Gebiete des 10. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben von A bis L beginnen.

Morgen: vor der Aushebungskommission Nr. 1, die Männer des Jahrganges 1918, die auf dem Gebiete des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben K und L beginnen, vor der Aushebungskommission Nr. 2 die Absolventen der städtischen Handelsschule und des staatlichen technisch-industriellen Gymnasiums, die auf dem Gebiete der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen.

Kreis Lodz: Heute werden von der Aushebungskommission in Alexandrow, 11. Listopada 9, Feuerwehrgeschäft, auf ihre Diensttauglichkeit untersucht die Männer des Jahrganges 1918 aus dieser Stadt sowie des Jahrganges 1918 Kat. B mit den Namensanfangsbuchstaben von A bis D einschließlich. Morgen: der Jahrgang 1917, Kategorie B, aus Alexandrow, und zwar mit den Namensanfangsbuchstaben P—Z einschließlich, sowie die Männer des Jahrganges 1918 aus der Gemeinde Lucmierz.

Zur Frage der Unterstützung der Reservistenfamilien

Die polnische Presse teilt mit, daß bei den Angehörigen von Personen, die zum Militärdienst einberufen worden sind, vielfach die falsche Meinung besteht, daß Unterstützungen immer gewährt werden, wenn eine Einberufung zum Militär erfolgt.

Diese Ansicht ist falsch. Denn nach dem Gesetz über Unterstützungen für Reservistenfamilien ist eine Auszahlung von Unterstützungen nur dann gestattet, wenn der Einberufene der einzige Ernährer der Familie war und die Familienangehörigen jetzt keinerlei Unterhaltsmittel besitzen.

Die Angehörigen von Personen, die ihren normalen Militärdienst ableisten, können unter keinen Umständen Unterstützungen erhalten.

Ausstellung der städtischen Kultur- und Bildungsabteilung

Die städtische Abteilung für Kultur und Bildung in Lodz veranstaltet eine Ausstellung über das Bildungswesen außerhalb der Schule. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am 11. Juni um 12 Uhr in den Räumen des Instituts zur Förderung der Kunst im Sienkiewicz-Park. Aufgabe der Ausstellung wird es sein, die Allgemeinheit mit den Ergebnissen der Arbeit auf dem Gebiet der Bildung außerhalb der Schule bekanntzumachen. Es wird vor allem die Arbeit der Stadterneuerung auf diesem Gebiet dargestellt werden. Im einzelnen werden die verschiedenen Einrichtungen auf diesem Gebiet wie die Volkshochschule, die städtischen Fortbildungskurse für Jugendliche und Erwachsene, die städtischen Kurse für Rekruten und die Kurse für Häftlinge behandelt werden.

Ein anderer Teil der Ausstellung wird sich mit den städtischen Lesehallen für Jugendliche, mit den städtischen Bibliotheken, der Vorlesefähigkeit, den städtischen Konzerten sowie den Museen befassen.

Wir gratulieren

Heute begeht Herr Gustav Döhning mit seiner Ehegattin Lydia geb. Rausch das Fest der Silberhochzeit. Herr Döhning ist u. a. Mitglied des Kirchengangsvereins der St. Matthäigemeinde.

a. Urlaube im Stadtgericht. Die Richter des Stadtgerichts Walewski, Wogno und Salomanowicz traten ihren Erholungsurlaub an.

Statistik der ansteckenden Krankheiten. Die städtische Abteilung für öffentliche Gesundheit in Lodz gibt bekannt, daß in der Zeit vom 28. Mai bis zum 3. Juni in Lodz folgende Fälle von ansteckenden Erkrankungen festgestellt wurden: Unterleibstypus — 3, Scharlach — 7, Diphtherie — 3, Masern — 20, Rote — 6, Keuchhusten — 18, Kindbettfieber — 3, Tuberkulose — 31 (und 13 Todesfälle) sowie ägyptische Augenkrankheit — 5. Vier Personen wurden von Hunden gebissen, die der Tollwut verdächtig werden.

Heute wird bestattet

Emma Schiele geb. Feute, 83 Jahre alt, um 16 Uhr auf dem neuen evang. Friedhof.

Quartalsitzung der Lodzer Tuchmachermeisterinnung

Am Sonnabend fand eine Quartalsitzung der Lodzer Tuchmachermeisterinnung statt. Die zahlreich erschienenen Innungsmeister wurden vom Oberältesten, Herrn Caesar Ehrlich, begrüßt, worauf zur Erledigung der Tagesordnung geschritten wurde. Nach der Einzahlung der Beitragsgelder wurde vom Schriftführer, Herrn Paul Heilmann, das Protokoll verlesen. Nachdem noch verschiedene formelle Angelegenheiten erledigt waren, wurde berichtet, daß das große Gruppenbild der Innungsmeister, das aus Anlaß des 115jährigen Bestehens der Innung gemäß dem Willen aller Mitglieder angefertigt wurde, und das die Entwicklung der Innung veranschaulicht und zugleich das Vereinslokal schmücken soll, bereits fertiggestellt ist. Es zeigt 141 Lichtbilder der Mitglieder der Innung, sowie die ehrwürdige Innungsflagge nebst den Zeichnungen der Innungsbüchse. Dem Komitee zur Anfertigung des Gruppenbildes wurde für die Bewältigung der großen Arbeit der Dank ausgesprochen. Die Kopien des Gruppenbildes kosten 5,50 Zl., außerdem erhält jedes Mitglied ein Lichtbild, das beim Oberältesten abgeholt ist. In Angelegenheit der verlegten Jubiläumsschrift gab der Oberälteste, Herr Caesar Ehrlich, Mitteilung, worauf beschlossen wurde, angesichts der gegenwärtigen Lage die geplante Feier des Jubiläums, verbunden mit der Enthüllung des großen Gruppenbildes, auf den Herbst zu verlegen. Sodann wurde vom Vorsitzenden bekanntgegeben, daß die nächste Sitzung der Verwaltungsmitglieder am 8. Juli stattfinden wird.

Heute wieder Verhandlungen mit den Saisonarbeitern

a. Heute findet im Magistrat eine Sitzung mit Vertretern der Saisonarbeiter statt, auf der das von den Saisonarbeitern angestrebte Sammelabkommen unterzeichnet werden soll. Allem Anschein nach wird die Unterzeichnung aber nicht erfolgen, da die Saisonarbeiter an allen ihren Forderungen festhalten und die Erfüllung einiger Forderungen nicht im Machtbereich der Stadterneuerung liegt.

Die Zahl der zurzeit beschäftigten Saisonarbeiter wurde gestern um weitere 200 vermehrt, so daß jetzt insgesamt 3000 Leute bei den öffentlichen Arbeiten tätig sind.

Nun auch bei uns Blutprobe bei Verkehrsunfällen?

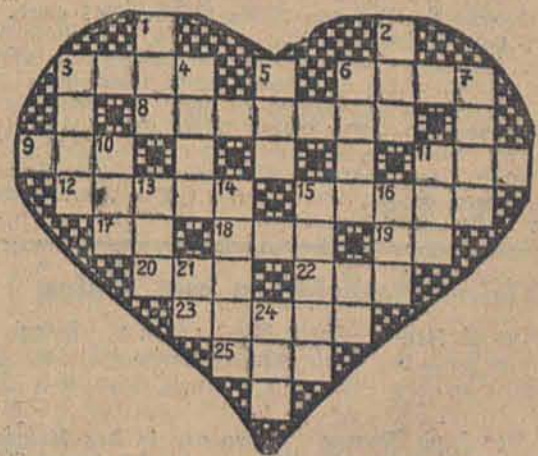
Auf einer vor kurzem stattgefundenen Tagung der Antialkoholgesellschaft „Trzeźwosc“ brachte der Kreis der Abstinenzler einen Antrag ein, wonach bei Verkehrsunfällen bei den Schuldigen möglichst sofort eine Blutprobe auf den Alkoholgehalt durchgeführt werden soll. Der Vorschlag soll die Zustimmung der zuständigen Behörden gefunden haben, so daß mit der baldigen Einführung dieser Maßnahme zu rechnen ist.

a. Todesopfer eines Verkehrsunfalls. Auf der Chaussee Lodz—Szabel ereignete ein Verkehrsunfall, bei dem u. a. ein Franciszek Kawrocki, Notarbeamter, schwer verletzt wurde. In ein Lodzer Krankenhaus übergeführt, verstarb Kawrocki an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

a. Sturz von der Treppe. Im Treppenturm des Hauses Chorazych 3 erlitt die 52jährige Irene Baumgarten, die von der Treppe stürzte, einen Beinbruch. Sie wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

JEDEN TAG EIN RÄTSEL

Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 3. Schwedisches Adelsgeschlecht, 6. Nahrungsmittel, 8. deutscher Dichter, 9. Hirschart, 11. jagdbares Wild, 12. Verwandte, 15. europäischer Gebirgszug, 17. Mädchennamen, 18. Einwohner Afrikas, 19. Ausruf des Bedauerns, 20. griechischer Buchstabe, 22. geographische Bezeichnung, 23. Salzwort, 25. Fürwort. (Es gilt als ein Buchstabe.)

Senkrecht: 1. Spielforte, 2. Raubtier, 3. deutsche Großstadt, 4. Salzbestandteil, 5. Zahlwort, 6. Spaltwerkzeug, 7. biblischer Garten, 10. Strom in Afrika, 11. Wild, 13. erhöhter Kirchenraum, 14. Figur aus „Don Carlos“, 15. männlicher Vorname, 16. geographische Bezeichnung, 21. lateinischer Ausruf, 24. Nebenfluß des Rheins.

Lösung der gestrigen Schachaufgabe Nr. 72.

1. Dc7—c1, Re4—d3, 2. Rd6—c6, Rb3—e4, 3. Dc1—a3 Re4—e5, 4. Da3—c7 matt.

Handel und Volkswirtschaft

Warschauer Börsenwoche

Die Entwicklung, die das Geschäft auf der Warschauer Börse seit Beginn der europäischen Krise genommen hat, setzte sich auch in der abgelaufenen Woche fort, wenn auch eine gewisse Stabilisierung unverkennbar war...

Auf dem Devisenmarkt wurden nur unwesentliche Schwankungen verzeichnet. New York Kabel, Paris, Brüssel verließen die Woche zu den gleichen Kursen wie am Wochenanfang...

Der Aktienmarkt lag recht still. Eine Anzahl Papiere wurden nur einmal notiert, so die Aktien der Warschauer Zuckergesellschaft zu 36.50...

Steigender Fleischverbrauch

PAT. Nach den Angaben des statistischen Hauptamtes wurden im Jahr 1938 in ganz Polen sowohl in Schlachthäusern als auch außerhalb folgende Mengen von Schlachtieren geschlachtet...

Nach Abrechnung der Ausführquoten ergeben sich für den Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung folgende Zahlen (in kg — die erste Zahl in der Klammer bezieht sich auf 1937, die zweite auf den Durchschnitt der Jahre 1933—1937): Fleisch im allgemeinen 22,38

(21.52 — 19.58), davon Rindfleisch 6.03 (6.06 — 5.47), Kalbfleisch 1.86 (1.85 — 1.96), Schweinefleisch 14.18 (13.32 — 12.15), Hammelfleisch 0.30 (0.28 — 0.26), Pferdefleisch 0.01 (0.01 — 0.01). Der Fleischverbrauch ist in Polen somit um 4 v. H. gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Ausweis der Bank Polski

für das letzte Maidrittel zeigt u. a. folgende Posten auf (in Klammern die Veränderungen seit dem letzten Ausweis): Goldvorrat 443,5 (+0,1), Valuten und Devisen 14,4 (+2,1), Wechsel, Warrants, Schecks und Kupons 548,2 (+10,4), Pfandanleihen und Pfandkredite 151,8 (+48,4), Schatzscheine 117,8 (+27,0).

Die V. Internationale Pelzmesse in Wilna findet in der Zeit vom 19. Juli bis 2. August d. J. statt. Die Gesellschaft für Internationale Pelzmessen und -auktionen in Wilna, ul. Mickiewicza 32, versendet an Interessenten Teilnehmerkarten...

Internationale Ostmesse Königsberg

+ In steigendem Maße gewinnen im Zusammenhang mit der in jüngster Zeit verstärkten Intensivierung der Volkswirtschaften des Ostens auch die dem zwischenstaatlichen Osthandel dienenden Märkte an Bedeutung und Beachtung.

Neue Industriezweige in Rumänien

U. Im Rahmen des neuen deutsch-rumänischen Wirtschaftsabkommens entfaltet die deutsche Industrie eine lebhaftere Aktivität zur Verwirklichung des Abkommens. Vertreter der IG Farben führen gegenwärtig in Rumänien Besprechungen über die Förderung der rumänischen Landwirtschaft...

a. Der Nachtdienst in den Apotheken. Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kon. Piac Roscieln 8; Charemska, Pomorska 12; Wagner, Petrikauer 87; Sojonecziwicz, Setomskiego 37; Gorkajnski, Prajezsb 59; Epstein, Petrikauer 225; Samanisi, Drzembalniana 75.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lodz, den 5. Juni 1939.

Table with columns: Verzinliche Werte, Abschluss, Verkauf, Kauf. Rows include 4% Konsolidierungsanleihe, 4 1/2% Innere Staatsanleihe 1937, 4% Dollaranleihe, 3% Investitionsanleihe I. Em., 3% Investitionsanleihe II. Em.

Table with columns: Pfandbriefe, Verkauf, Kauf. Row: 5% Pfandbrf. d. St. Lodz (1933) 61,50 61,00

Table with columns: Bankaktien, Verkauf, Kauf. Row: Bank Polski 107,00 106,00

Warschauer Börse

Amtliche Kurse vom 5. Juni 1939

Table with columns: Aktien, Kurs. Rows include Amsterdam 283,45 284,17 282,73, Berlin 212,54 218,07 212,01, Brüssel 90,60 90,82 90,38, Danzig 100,25 99,75, Helsingfors 11,00 11,03 10,97, Kopenhagen 111,80 111,58 111,02, London 24,92 24,99 24,85, New York 5,32 1/4 5,30 1/4 5,30 1/4, New York, Kabel 5,81 1/4 5,83 1/4 5,80 1/4, Oslo 125,52 124,88, Paris 14,11 14,15 14,07, Rom 27,97 28,04 27,90, Stockholm 128,85 128,67 128,08, Zürich 120,15 120,45 119,85

Aktien

- Bank Polski 106,00, Haberbusch 56,00, Kohle 33,50, Leszczynski 120,00, Norblin 97,50, Modrzejew 19,00, Ostrowiec 83,00, Starachowice 54,00, Zieleniewski 63,00, Zucker 36,25

Verzinliche Werte

- 5% Konversionsanleihe 65,00, 4 1/2% Innere Staatsanleihe 60,50, 4% Konsolidierungsanleihe 61,75, 4% Dollaranleihe 40,50, 3% Investitionsanleihe I. Em. 77,50, II. Em. 79,00, 4 1/2% ländliche Pfandbriefe Ser. V. 60,00, 5 1/2% Pfandbriefe und Obligationen der Kommunalen Landeswirtschaftsbank* 81,00, 5 1/2% Pfandbriefe der Agrarbank* 81,00, 6% Oblig. der Landeswirtschaftsbank 3. Em. 97,00, 5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933) 66,50, 5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (alte) 71,00, 5% Pfandbriefe der Stadt Lodz (1933) 60,00, 5% Pfandbriefe der Stadt Lodz (1938) 59,00, Tendenz: Devisen, Staatsanleihen und Aktien vorwiegend fester, Pfandbriefe etwas schwächer.

* frühere 8 und 7 1/2%.

Baumwollbörsen

New York, 3. Juni (Schlußkurse). Juli 9,03, Oktober 8,25, Dezember 8,02, Januar 7,95, März 7,89, Mai 7,86.

New York, 5. Juni (Eröffnung). Juli 9,07, Oktober 8,28, Dezember 8,03, Januar 7,98, März 7,89, Mai 7,87

Table with columns: Brief, Geld, Bezahlt. Rows for January (9,00 8,94), März (8,99 8,93), Mai (8,93 8,92 8,92), Oktober (9,26 9,18), Dezember (9,02 8,95 8,97)

Tendenz: stetig.

Advertisement for Emma Gbiele geb. Tente, a woman aged 63. Text: 'Nach langem, schwerem Krankenlager entschlief sanft unsere Innigstgeliebte Mutter und Großmutter... In tiefer Trauer: Die Kinder.'

Advertisement for Zahn techniker Adolf Schwalbe, Lodz, Żwirki (Karola) 8, Telephone 156-54.

Advertisement for Augenläser F. Postleb, Lodz, Petrikauer Str. 21.

Advertisement for Wyswietlania Rysunków Technicznych, Lodz, Piotrkowska 102a.

Advertisement for Dr. med. Artur Mike, Spezialarzt f. Herz-, Blut- u. Lungenkrankheiten, Wolczańska 62, Tel. 242-99.

Advertisement for Züchtige Verkäuferin, deutsch-polnisch perfekt, für ein Manufaktur- und Galanteriewarengeschäft gesucht.

Advertisement for Waldparzellen, schöne, kleine und große, geeignet für Sommerwohnung, billig zu verkaufen.

Advertisement for Sonlige 4-Zimmer-Wohnung mit Diele, Borzimmer, Zentralheizung und sämtlichen Bequemlichkeiten in neuzeitlichem Hause.

Wydawnictwo i Drukarnia: Tow. Wyd. „Libertas” Spółka z ogr. odp. Łódź 1 Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel; Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel; dzial depeszy: Kurt Seidel; dzial lokalny dzial ekonomiczny, informacyjne: niepolityczne i ilustracje: Horst Egon Markgraf; dzial sportowy: A. Nazarski; pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel.

Hauptredakteur: Adolf Kargel; Verantwortlich für Politik: Adolf Kargel; für Telegramme: Kurt Seidel; für Lokales: Wirtschaft, unpolitische Mitteilungen und Bilderdienst: Horst Egon Markgraf; für Sport: A. Nazarski; für den restlichen redaktionellen Text: Adolf Kargel.